



25-Jahre-Jubiläum SSLV

Von der Initiative zur starken Stimme der Spielgruppen

Aus ersten Spielgruppen nach englischem Vorbild ist in der Schweiz eine vernetzte, professionell begleitete Bildungslandschaft entstanden. 2026 feiert der Schweizerische Spielgruppen-LeiterInnen-Verband SSLV sein 25-jähriges Bestehen – und damit auch ein Vierteljahrhundert Engagement für Qualität, Anerkennung und starke Rahmenbedingungen in der frühen Kindheit. Ramona Howald

Die Geschichte der Spielgruppen in der Schweiz beginnt 1971 mit den ersten Angeboten für Kinder, inspiriert von englischen Playgroups. Bereits wenige Jahre später, im Jahr 1975, führt Individualpsychologin Marià Kenessey an der Mütterschule Zürich den ersten Ausbildungskurs für Spielgruppenleiter:innen durch. Diese frühen Schritte markieren den Beginn einer Entwicklung, die stark von persönlichem Engagement, Idealismus und der Überzeugung getragen ist, dass frühkindliche Bildung weit mehr ist als Betreuung.

In den folgenden Jahrzehnten entstehen neben diversen Ausbildungsinstituten die regionalen Fach- und Kontaktstellen, die sich für Austausch, Qualität und Anerkennung einsetzen. Um gegen aussen mehr Gewicht zu haben und für Spielgruppenleiter:innen bessere Bedingungen zu erreichen, gründeten einige Kontaktstellen zusammen die IG Spielgruppen Schweiz. 1999 wird dann der Wunsch nach einem nationalen Dachverband laut: ein entscheidender Impuls für die weitere Professionalisierung. Treibende Kraft hinter diesem Anliegen war Esther Meier, die gemeinsam mit Margrit Anderegg, Anna Lustenberger,

Michelle Deubelbeiss, Claudia Schluchter, Susann Matter und Ursi Kramer den SSLV-Gründungsfachrat bildete und wichtige Grundlagen für den Verband legte.

Gründung des SSLV – ein Meilenstein

Am 11. Juni 2001 ist es so weit: Der Schweizerische Spielgruppen-LeiterInnen-Verband SSLV wird gegründet. Ziel ist es, die Interessen der Spielgruppenleiter:innen zu bündeln, die Qualität der Angebote zu sichern und die gesellschaftliche Anerkennung der Spielgruppenarbeit zu stärken. Mit der Gründung entsteht erstmals eine nationale Stimme für eine Berufsgruppe, die bis dahin oft im Hintergrund wirkte – trotz ihrer wichtigen Rolle in der frühkindlichen Bildung.

Qualität im Fokus

Ein wichtiger Schritt folgt 2004 mit der Einführung des Qualitätslabels SSLV. Dieses setzt Standards, schafft Orientierung und macht die Qualität der Spielgruppenarbeit sichtbar. 2008 schlossen sich Ausbildungsstätten in einer Ausbildungskommission zusammen – ein wei-



terer Meilenstein auf dem Weg zur Professionalisierung. Aus dem anfänglichen Leitfaden zu pädagogischen Grundsätzen der Spielgruppe entwickelte und verlegte die IG Spielgruppen Schweiz im Jahr 2008 die «Spielgruppenpädagogik», die seither in den Basislehrgängen abgegeben wird. Die Ausbildung wird systematischer, Inhalte werden abgestimmt und weiterentwickelt. Die kontinuierliche Auseinandersetzung mit Qualität zeigt sich auch in Studien wie der «Spielgruppenlandschaft Schweiz» (2014, Interface Politikstudien Schweiz), die erstmals umfassend Einblick in Strukturen, Herausforderungen und Potenziale bietet. Die Ausarbeitung der Spielgruppenpädagogik durch das Bildungszentrum Frühe Kindheit (Herausgeberin) markierte einen weiteren wichtigen Meilenstein. Die heutige Spielgruppenpädagogik orientiert sich an modernen pädagogischen Ansätzen und wird in der Schweiz seit 2012 zusätzlich durch den vom Marie Meierhofer Institut für das Kind entwickelten Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung (FBBE) gestützt.

Sichtbar werden, innovativ bleiben

2010 tritt der Verband öffentlich in Erscheinung: Mit einer Kundgebung auf dem Bundesplatz in Bern fordern über 1000 Spielgruppenleiter:innen mehr Anerkennung. Die begleitende Petition mit über 17 000 Unterschriften unterstreicht die Relevanz des Anliegens. Dieser Moment steht sinnbildlich für den Wandel: von der oft unsichtbaren Tätigkeit hin zu einer selbstbewussten, vernetzten Berufsgruppe, die ihre Anliegen aktiv vertritt. Zwischen 2015 und 2018 wird im Projekt «QUENTINS» intensiv an der Qualitätsentwicklung gearbeitet. Daraus entstehen Qualitätsmerkmale sowie Empfehlungen für Gemeinden und Kantone – ein wichtiger Beitrag zur Verankerung der Spielgruppen im Bildungssystem. 2020 folgt die Lancierung eines neuen Qualitätslabels, verbunden mit der Auditierung erster Spielgruppen. Gleichzeitig startet das Projekt «Verbandsentwicklung SSLVplus», das sich mit Fragen der Qualifikation, Qualität sowie politischer und gesellschaftlicher Anerkennung auseinandersetzt. Die Abstimmung der Delegierten an der Delegiertenversammlung 2025 bestätigt: Der SSLV bleibt ein Berufsverband für Spielgruppenleitende – ein klares Bekenntnis zur beruflichen Identität und Weiterentwicklung.

Rückblick und Ausblick

Das 25-Jahre-Jubiläum des SSLV soll mehr als ein Rückblick auf erreichte Meilensteine sein. Es ist auch ein Anlass, nach vorn zu blicken: auf die Rolle der Spielgruppen in einer sich wandelnden Gesellschaft, auf die neuen Anforderungen an frühkindliche Bildung und auf die weiterhin notwendige Anerkennung dieser wichtigen Arbeit. Spielgruppen sind heute ein fester Bestandteil der Bildungslandschaft. Sie fördern frühes Lernen im freien Spiel, soziale Kompetenzen und Selbstständigkeit – nie-

«Vor 25 Jahren war der Begriff Spielgruppe noch kaum bekannt. Umso schöner ist es zu sehen, dass die Spielgruppe heute ihren Platz gefunden hat. Auch wenn die Anerkennung noch wachsen darf: Danke an alle, die sich mit Herzblut für diese wichtige Bildungseinrichtung einsetzen.»

Anna Lustenberger, Ehrenmitglied SSLV



SSLV-Gründungsfachrat, von links nach rechts: Esther Meier, Margrit Anderegg, Anna Lustenberger, Michelle Deubelbeiss, Claudia Schluchter, Susann Matter, Ursi Kramer

derschwerlich, entwicklungsgerecht und nah am Alltag der Familien.

Der SSLV hat in den vergangenen 25 Jahren neben anderen engagierten Mitstreiterinnen wie Ausbildungsinstituten, Fachstellen und weiteren Akteuren im Frühbereich, entscheidend dazu beigetragen, diese Arbeit sichtbar zu machen, zu stärken und kontinuierlich weiterzuentwickeln. Die Zukunft wird zeigen, wie dieser Weg weitergeht – getragen von Engagement, Fachwissen und der Gewissheit, dass jedem Kind ein guter Start zusteht.

WAS DER SSLV FÜR DIE BRANCHE ERREICHT HAT

- Einheitliche Ausbildungskriterien durch die Arbeit der Ausbildungskommission (AK)
- Mehr finanzielle Unterstützung durch Gemeinden und stärkere Anbindung von Spielgruppen in Gemeinden/Schulen
- Ausbau/Führung von kantonalen und kommunalen Koordinationsstellen für Frühe Förderung durch Spielgruppenleitende
- Zunehmende politische Mitwirkung und Anerkennung der Expertise des Verbands durch Gemeinden und Kantone
- Etablierung der SSLV-Qualitätsmerkmale als wichtige Grundlage der Qualitätsentwicklung
- Erfolgreiche Kampagne «Qualität spielt die Hauptrolle»
- Weiterbildungsangebote wie die Fachtagung mit dem Bildungszentrum Frühe Kindheit.



Das Konzept SpielgruppePLUS

Wenn Inklusion bereits in der Spielgruppe beginnt

Ein neues Konzept der Fachstelle Spielgruppen St. Gallen Appenzell (FSSG) zeigt, wie Kinder mit Beeinträchtigungen frühzeitig am Spielgruppenalltag teilhaben können.

Barbara Rüesch, Geschäftsstelle Fachstelle Spielgruppen St. Gallen/Appenzell

SpielgruppePLUS entstand aus einer realen Herausforderung im Alltag einer Spielgruppe. Barbara Rüesch, FSSG, begleitete im Jahr 2022 ein schwerstbehindertes Kind beim Eintritt in ihre Spielgruppe – und stellte rasch fest, dass ohne heilpädagogische Frühförderung weder Anspruch auf fachliche Begleitung noch auf finanzielle Unterstützung bestand. Die Spielgruppenleiterin sah sich mit einer komplexen Integrationsaufgabe konfrontiert, für die sie allein verantwortlich war.

Im Dialog mit der Geschäftsstelle der FSSG unter der Leitung von Barbara Rüesch entstand der Kontakt zu Pro Infirmis. Doch eine Anmeldung bei dieser Institution wäre nur möglich gewesen, wenn das Kind bereits heilpädagogische Frühförderung erhalten hätte. Gerade

diese Voraussetzung erschwerte in vielen Fällen den Zugang zur Spielgruppe und macht inklusive Angebote nahezu unmöglich.

Aus dieser Diskrepanz entwickelte sich der dringende Bedarf, neue Wege für inklusive Spielgruppen zu schaffen – Wege, die allen Kindern einen frühen Zugang zum gemeinsamen Spielen und Lernen ermöglichen.

Von der Idee zum Konzept

Aufgrund laufender Projekte war es Pro Infirmis zunächst nicht möglich, das Anliegen zu unterstützen. Erst nach etwa zwei Jahren öffnete sich der Weg für eine Zusammenarbeit. Die FSSG formierte gemeinsam mit Pro Infirmis eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe,



die Vertreterinnen von Pro Infirmis, Fachpersonen der FSSG, die Leitung des Heilpädagogischen Dienstes sowie eine erfahrene Logopädin aus dem Spielgruppenbereich zusammenbrachte. Gerade diese vielfältige Expertise und der fachübergreifende Austausch erwiesen sich als Schlüssel für die Entwicklung eines praxisnahen und umsetzbaren Konzepts.

Die Entwicklung von SpielgruppePLUS war deutlich herausfordernder als zunächst erwartet. Pädagogische, organisatorische und finanzielle Aspekte mussten gelöst werden – ein Prozess, der viel Abstimmung und Zusammenarbeit verlangte. Da das Projekt auf Spendengeldern basiert, waren finanzielle Kompromisse unumgänglich. Die FSSG brachte nicht nur die Idee ins Spiel, sondern übernahm auch die Koordination beim Aufbau, vernetzte Fachpersonen und sorgte konsequent dafür, dass die Praxisbedürfnisse der Spielgruppen im Mittelpunkt standen. Damit hat die Fachstelle einen wichtigen Impuls für die Weiterentwicklung der Spielgruppenarbeit in den Kantonen St. Gallen und Appenzell gesetzt und die inklusiven Ansätze nachhaltig gestärkt.

Gewinn für Kinder und Familien

Im Zentrum von SpielgruppePLUS steht eine zusätzliche dritte Betreuungsperson. Sie begleitet das Kind individuell, baut gezielt eine Beziehung auf und fördert die Integration in die Gruppe. Für Kinder mit Behinderungen bedeutet das Zugehörigkeit und Sicherheit; ihre Familien gewinnen Zugang zu einem sozialen Lernort. Gleichzeitig profitieren Spielgruppenleitende von einer spürbaren Entlastung. Viele Spielgruppenleiter:innen haben

den Wunsch, inklusiv zu arbeiten, scheitern aber oft an personellen und finanziellen Hürden. SpielgruppePLUS schafft hier klare Rahmenbedingungen und ermöglicht so eine nachhaltige Umsetzung. Auch die übrigen Kinder der Gruppe erleben Vorteile: Vielfalt wird zur Selbstverständlichkeit, soziale Kompetenzen werden gestärkt und Berührungspunkte frühzeitig abgebaut.

Offenes Konzept mit Potenzial

SpielgruppePLUS versteht sich als flexibles, offenes Konzept: Gemeinden und Kantone haben die Möglichkeit, das Modell individuell auf ihre lokalen Bedürfnisse zuzuschneiden. Das Interesse daran ist bereits heute spürbar – besonders im Kanton Appenzell. Es zeigt sich: Der Bedarf an inklusiven Angeboten und einer breiteren Umsetzung im Frühbereich ist vorhanden. Die bisherigen Rückmeldungen von Fachpersonen und Familien sind durchweg positiv. Für August 2026 sind zudem Austauschgespräche zwischen der Fachstelle Spielgruppen und Pro Infirmis geplant, um erste Erfahrungen zu reflektieren und das Konzept weiterzuentwickeln.

SpielgruppePLUS liefert ein anschauliches Beispiel dafür, wie frühkindliche Inklusion durch gezielte Kooperation gelingen kann. Das Projekt unterstreicht eindrucksvoll: Inklusion beginnt nicht erst mit dem Schuleintritt, sondern bereits in den ersten Lebensjahren. Die Fachstelle Spielgruppen verfolgt dabei ein eindeutiges Ziel: Jedes Kind – unabhängig von seinen individuellen Voraussetzungen – soll Zugang zu einer Spielgruppe erhalten.

Weitere Informationen und das vollständige Konzept abrufen:



KONTAKT SSLV

GESCHÄFTSSTELLE

Hofmeisterstrasse 7 | 3006 Bern
Auskünfte und Beratung: info@sslv.ch
oder 044 554 83 01
Montag, 9 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr
Dienstag, 9 bis 14 Uhr
Mittwoch, 10 bis 14 Uhr
Donnerstag, 9 bis 14 Uhr

PÄDAGOGISCHE BERATUNG (FÜR MITGLIEDER)

Markus Zimmermann,
beratungsdienst@sslv.ch

RECHTSBERATUNG (FÜR MITGLIEDER)

Maja Berner, lic. iur.,
Rechtsanwältin, rechtsberatung@sslv.ch

SSLV-AGENDA: SAVE THE DATE!

✓ **31. Oktober 2026:**
Zahnfreundlich-Kurs online

✓ **7. November 2026:**
Grosses Symposium

**Bei allen SSLV-Anlässen sind Sie
als Mitglied herzlich willkommen!
Bitte melden Sie sich über Ihre
FKS an.**

Alle aktuellen Veranstaltungen finden:

